

Monheimer *Stadtmagazin*



Kultur, Kultur, Kultur:

Monheimer Sommer und Veranstaltungen 2026



WEIHNACHTEN

Adventszeit in
Monheim am Rhein



SPORT

Tischtennis, Schach und mehr



POLITIK

Abschied für Thomas Hendele

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Monheimer Kulturwerke

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag



Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 19

Verbreitete Auflage: 4.825 Exemplare (IV/2024)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt

Redaktion/
Freier Mitarbeiter: (FST) Frank Straub

Anzeigenannahme: Telefon 0171-5101 744
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Mit dem Entwurf für den Haushalt 2026 hat Daniel Zimmermann in der letzten Ratssitzung der vergangenen Wahlperiode ein insgesamt positives Bild der städtischen Finanzlage gezeichnet. Gleichzeitig war es die letzte Sitzung, die er als Vorsitzender und Bürgermeister leitete. Zimmermann erinnerte daran, dass die Kämmerei im Sommer eine erfreuliche Halbjahresprognose vorgestellt hatte – und dass sich diese inzwischen bestätigt habe. „Die Stadt konnte ihr Jahresergebnis um rund zehn Millionen Euro verbessern. Auch die Gewerbesteuereinnahmen haben sich deutlich besser entwickelt als erwartet: Statt der zunächst geplanten 137 Millionen Euro werden nun voraussichtlich 167 Millionen Euro erzielt“, hieß es Ende Oktober aus dem Rathaus. Im kommenden Jahr rechnet die Stadt vorsichtig mit 150 Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen, für 2027 mit 160 Millionen Euro. Grundlage dieser Schätzungen seien die aktuell ansässigen Unternehmen sowie zwei neue Gewerbeansiedlungen.

Am selben Tag vermeldete die Stadt, dass die international erfolgreiche Modekette „New Yorker“ sich für den Standort Monheimer Innenstadt entschieden und einen Mietvertrag über 1340 Quadratmeter im dritten Bauabschnitt von Monheim Mitte unterzeichnet habe. Mit Hauptsitz in Braunschweig betreibt das Unternehmen weltweit über 1300 Filialen in mehr als 45 Ländern und beschäftigt rund 25 000 Mitarbeitende.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februar/März-Ausgabe: Mittwoch, der 21.01.2026

SP: Coenen

TV, Video, HiFi, Sat, Antennenbau...persönlich.
40789 Monheim am Rhein · Turmstraße 9
Telefon 02173 / 52616 · info@spcoenen.de

*Wir danken unseren Kunden für das
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen
frohe Feiertage und ein gesundes neues Jahr 2026*

Seit 60 Jahren
Ihr Fachhändler für Unterhaltungselektronik

ServicePartner



BODENFACHMARKT

HELMUT HERMANN'S GMBH




FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de

Gedicht



Wohin man heute auch mal fährt,
die Straßen sind sehr oft gesperrt,
die Umwege sind ziemlich lang,
da wird es einem schon mal bang.

Der Weihnachtsmann kommt nun zu spät,
weil geradeaus hier nichts mehr geht,
Drum schieben wir das Weihnachtsfest,
auf Ostern, wenn man uns das lässt.

(Gereimtes und Ungereimtes aus
Jürgen Steinbrückers
„Dichtung & Wahrheit“, Hude 2025)



Unser
Advents-Tipp:
Gutscheine
schenken!

18 bis 24 Uhr

Langer Sauna-Abend ADVENT

Samstag, 29.11.2025

Genießen Sie einen Abend voller Entspannung, stimmungsvolle Aufgüsse und ein kulinarisches Spezialangebot:
besinnlich, stimmungsvoll, gemütlich

Tickets online buchbar*
Sauna-Tagestarif: 29,50 Euro
Sauna-Abendtarif: 19,50 Euro

Damen
Sauna-Spezial:
Montag, 1.12.
11 bis 20 Uhr

* Tickets und Gutscheine:



www.monamare.de

Weihnachtliches und Winterliches in Monheim am Rhein

Veranstaltungen und Aktionen – ein Überblick



Auf rund 400 Quadratmetern können Monheimerinnen und Monheimer wieder ihre Runden drehen.

Bereits zum elften Mal lockt der Monheimer Sternenzauber in diesem Jahr mit funkelnden Lichtern, Eislaufspaß und Einkaufsvergnügen nach Monheim Mitte. Von Freitag, den 28. November, bis Sonntag, den 11. Januar, laden die kostenfrei nutzbare Eislaufbahn und das Winter-Chalet zum winterlichen Spaß auf dem Eierplatz. Tagsüber zum Eislaufen – und abends können zusätzlich wieder Bahnen zum Eisstockschießen reserviert werden. Am Eröffnungswochenende ist verkaufsoffener Sonntag.

Eisprinzessin

Mit einer Eislauf-Show der Eisprinzessin startet die feierliche Eröffnung des Monheimer Sternenzaubers am 28. November um 16 Uhr. Bürgermeisterin Sonja Wienecke wird dann die rund 400 Quadratmeter große Eis-

bahn freigeben und die Weihnachtsbeleuchtung einschalten. Bis Mitternacht ist eine Eisdisco geöffnet. Schlittschuhe können für kleines Geld ausgeliehen werden. „Das Eislaufen ist wie gewohnt während der gesamten Laufzeit des Monheimer Sternenzaubers kostenfrei“, sagt Marc Packeisen von der städtischen Wirtschaftsförderung. Am Sternenzauber-Eröffnungswochenende öffnen sonntags von 13 bis 18 Uhr die Geschäfte zum entspannten Einkaufen. Unterhaltung bieten zusätzlich zur Eislaufbahn ein nostalgisches Karussell und ein Rentier-Rodeo. Stimmungsvolle Walking Acts schlendern durch die Innenstadt und eine Fotobox mit winterlicher Kulisse sorgt für Erinnerungen zum Mitnehmen. Der Besuch der Geschäfte lohnt sich besonders, denn die Monheimer Lokalhelden vergeben wieder begehrte Punschkarte für die nächste Sammelkarte:

Dieses Mal gestaltet von der Künstlergruppe Inges Idee, die auch die Skulptur „Haste Töne“ auf dem Kreisverkehr am Berliner Ring und Bleer Straße geschaffen hat. Im Rathauscenter steht zudem bis zum 21. Dezember ein Wunschbaum. Mit der Aktion der Monheimer Einkaufszentren und dem Haus der Chancen soll Bedürftigen zu Weihnachten ein Wunsch erfüllt werden.

Stalagmiten

„Dank einer Förderung für Innenstädte konnten wir für den Ingeborg-Friebe-Platz zusätzlich elf neue so genannte Eis-Thornes bestellen“, freut sich Romy Klauert von der städtischen Wirtschaftsförderung, die den Sternenzauber mit organisiert. „Teils sechs Meter hoch werden die Stalagmiten einen tollen Leuchteffekt zu beiden Seiten des Boulevards bieten.“ Alle Leuchtelemente, die die Innenstadt in den dunklen Monaten zum Strahlen bringen, bestehen zu 100 Prozent aus Biowerkstoffen, sind recycelbar und wirken auch bei Tageslicht. Unter anderem werden rund 600 Leuchtsterne die Straßen von Monheim Mitte, dem Berliner Viertel, in der Altstadt und bis nach Baumberg erhellen und dem Titel Sternenzauber alle Ehre machen. Im zweistöckigen Winter-Chalet – direkt an der Eislauffläche – gibt es auch in diesem Jahr wieder leckere Snacks sowie heiße und kalte Getränke mit einer tollen Aussicht: zum Beispiel Glühwein, Winterpunsch sowie Glüh-Gin und Currywurst mit Pommes, Kibbeling, Grünkohl und Churros. Abermals finden in diesem Jahr drei After-Work-Events unter dem Titel „Ice & Beats-Party zum Feierabend“ statt: Immer mittwochs, 3., 10. und 17. Dezember, von 17 bis 22 Uhr wird DJ Micha Deutz am Mischpult Partystimmung ins Obergeschoss des Winter-Chalets bringen. Die Musik wird auch auf die Eisfläche übertragen. Der Eintritt ist frei. Am Samstag, den 10. Januar, laden die Kulturwerke zudem zur Silent-Party-on-Ice-Edition ab 20 Uhr auf die Eisfläche.



Zum Start in die Sternenzauber-Saison leuchtet in der Innenstadt auch die Gänseliesel wieder. Fotos (2): Tim Kögler

Tickets/Infos gibt es über www.monheimer-kulturwerke.de.

Öffnungszeiten

Die allgemeinen Öffnungszeiten der Eislaufbahn sind montags bis donnerstags von 15 bis 21 Uhr, freitags von 15 bis 22 Uhr, samstags von 10 bis 22 Uhr und sonntags von 10 bis 21 Uhr. In den Schulferien, vom 22. Dezember bis zum 6. Januar, ist die Bahn täglich ab 10 Uhr geöffnet. Auch an den Feiertagen kann man über das Eis gleiten: am 24. Dezember von 10 bis 15 Uhr, am 26. Dezember von 13 bis 18 Uhr, am 31. Dezember von 10 bis 15 Uhr und am 1. Januar von 13 bis 18 Uhr. Am 25. Dezember bleibt die Bahn geschlossen. Erstmals in diesem Jahr findet sonntags von 10 bis 11 Uhr eine sogenannte stille Stunde, also reizreduziertes Eislaufen, statt. Dazu

werden die Musik und schnelle Lichteffekte ausgeschaltet. Samstags gibt es jeweils von 13 bis 13.45 Uhr ein Show-Training der Bambini der SG Monheim Skunks und um 15 Uhr erklingen in Kooperation mit dem Ulla-Hahn-Haus von Monheimer Kindern eingelebte Adventsgeschichten. Zum spannenden Eisstockspiel stehen jeden Abend drei Bahnen für jeweils acht bis zehn Personen zur Verfügung. Nach Anmeldung über die Internetseite kann täglich von 18 bis 21 Uhr, freitags und samstags sogar bis 22 Uhr gespielt werden. Das Buchungsportal zur Reservierung finden Interessierte zudem auf www.monheimmitte.de/sternenzauber sowie der Internetseite www.monheim.de/sternenzauber. Hier kann auch das Winter-Chalet für Weihnachtsfeiern gebucht werden.



BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

**Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel**

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Bürgermeisterin Sonja Wienecke (2. von links) wirbt mit Friedhelm Haussels, Melanie Lange und Sandra Pantuschky für die Weihnachtssterne.
Foto: Stadt Monheim am Rhein

Lions

Auch 2025 verkauf(t)en die Monheimer Lions wieder 2000 Exemplare ihres begehrten Adventskalenders, um getreu ihrem internationalen Motto „We serve“ kurz vor Weihnachten und im kommenden Jahr wieder viele gemeinnützige Projekte in Monheim am Rhein unterstützen zu können. Verkaufsstart war beim Martinsmarkt. Im Sinne des Gedankens „Helfen und Gewinnen“ hat man für gerade einmal sechs Euro beim Kauf des Kalenders die Chance auf viele schöne Sachpreise und Gutscheine: Lokale Unternehmen und Geschäfte spendeten insgesamt 304 Einzelgewinne im Gesamtwert von circa 8300 Euro. Die Veröffentlichung der Gewinne findet ab dem 1. Dezember 2025 durch Aushänge in der Bücherstube Rossbach und der Rosenapotheke in Baum-

berg statt. Auch im Internet auf der Homepage (www.lions-monheim.de) des Lions Clubs wird informiert. Der Adventskalender ist eine Aktion des Lions-Fördervereins Monheim am Rhein – Alte Freiheit e.V., Spenden an den Förderverein sind jederzeit auf dessen Konto DE 85 8306 5408 0004 2078 31 möglich.

Weihnachtssterne

Der Verkauf der beliebten Monheimer Weihnachtssterne begann in diesem Jahr bereits am Sonntag, den 9. November. Auf dem Monheimer Martinsmarkt konnten die ersten Sterne direkt am Stand des städtischen Kinder- und Jugendbereichs erworben werden. Die Aktion passt hervorragend zum Martinsbrauch – schließlich geht es auch hier ein Stück weit ums Teilen, Abgeben und Einander-Helfen. In der Hauptstadt für Kinder soll auch in diesem Jahr kein

Kind ohne Weihnachtsgeschenk bleiben – dafür sorgt seit vielen Jahren die Aktion „Monheimer Weihnachtssterne“, eine gemeinsame Initiative des Bereichs Kinder, Jugend und Familie in Kooperation mit den im Haus der Chancen vereinten Hilfseinrichtungen sowie zahlreichen weiteren Partnerinnen und Partnern, die sich für das Wohl der jüngsten Monheimerinnen und Monheimer engagieren. Mit einer Spende zwischen 10 und 15 Euro können Bürgerinnen und Bürger dazu beitragen, dass Kinder aus Familien mit geringen finanziellen Möglichkeiten zu Weihnachten ein Geschenk erhalten – etwa ein Buch oder ein Spiel. Die Auswahl der Kinder erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Monheimer Grundschulen und Kindertagesstätten. Lehr- und Erziehungskräfte wählen jeweils ein passendes Geschenk aus, das ausschließlich bei Monheimer Händlerinnen und Händlern gekauft wird. Die Spendengelder bleiben also sogar in doppelter Hinsicht in der Stadt.

„Schöne Form der Gemeinschaft“

„Die Weihnachtssterne stehen für eine besonders schöne Form der Gemeinschaft in unserer Stadt“, betont auch die neue Monheimer Bürgermeisterin Sonja Wienecke. „Wer spendet, schenkt nicht nur Freude, sondern stärkt auch das Gefühl des Zusammenhalts, das Monheim am Rhein so besonders macht.“ Wienecke weiß um die Bedeutung solcher Projekte: Vor ihrer Wahl zur Bürgermeisterin leitete sie das Jugendamt in Langenfeld. „Kinder zu unterstützen und Familien Perspektiven zu geben, ist für mich seit vielen Jahren ein Herzensthema.“ Die Spendensumme von 10 bis 15 Euro entspricht dem ungefähren Wert eines Geschenks. Es darf jedoch auch gerne mehr gespendet werden – und häufig ist das auch der Fall. Umgekehrt erhalten zum Beispiel Kinder, die ein paar Euro ihres Taschengelds opfern selbstverständlich auch einen Stern. „Das auf diesem Weg gesammelte Geld sollte auch in diesem Jahr wieder ausreichen, um rund 730 Kinder sowie 140 Monheimer Kinder die nicht bei ihren Eltern leben zu beschenken, die wir ausgewählt haben – und meistens bleibt am Ende ja sogar noch etwas übrig“, erklärt Friedhelm Haussels, Leiter des Bereichs Kinder, Jugend und Fa-



Gestaltet wurde das diesjährige weihnachtliche Motiv des Lions-Kalenders mit Rentier-Schlitten über dem Schelmenturm von der Monheimer Schülerin Ida Marie Horstmann.
Foto: Steffi Bischoff

milie. Der Überschuss fließt in einen Fonds, aus dem Kinder auch über die Weihnachtszeit hinaus unterstützt werden können – etwa bei Ferienfreizeiten, Schulbedarf, Therapien oder Essenszuschüssen.

Begeistert

„Die Spendenbereitschaft der Monheimerinnen und Monheimer beeindruckt uns seit vielen Jahren“, zeigt sich Haussels begeistert vom Mitgefühl der Bürgerschaft, aber auch von vielen Firmen, die sich immer wieder engagieren. Haussels: „Viele Menschen fühlen sich gerade in der Weihnachtszeit, in der traditionell viel gespendet wird, sehr gut dabei, auch und gerade Kindern in ihrer Stadt etwas Gutes tun zu können. Dass viele Monheimer Firmen Sterne kaufen, um sie dann an ihre Mitarbeitenden zu verschenken, finde ich auch eine rundum schöne Sache.“ Die Weihnachtssterne sind an einigen Stellen im Stadtgebiet erhältlich – unter anderem an der Information des Bürger-

büros. Auf den bisherigen Aufdruck einer Jahreszahl auf die Sterne wurde aus Nachhaltigkeitsgründen erstmals verzichtet, damit die Sterne auch im nächsten Jahr noch verwendet werden können. In jedem Jahr kommt aber eine neue Farbe hinzu, so dass sich das Sammeln weiter lohnt. Spenden können auch direkt auf das Konto der Stadt Monheim am Rhein bei der Stadtparkasse Düsseldorf (IBAN DE42 3005 0110 0087 0066 15) eingezahlt werden. Als Verwendungszweck bitte „Weihnachtssterne / Buchungsnummer 188405“ angeben. Gegen Vorlage des Einzahlungsbelegs gibt es selbstverständlich auch nach einer Überweisung im Rathaus oder im Haus der Chancen einen Weihnachtsstern. Spenden bis 200 Euro können mit dem Einzahlungsbeleg steuerlich abgesetzt werden. Für höhere Beträge stellt das Rathaus auf Wunsch eine Spendenquittung aus. Infos gibt es bei Melanie Lange, E-Mail mlange@monheim.de, Telefon 02173/951-5105. (ts/pm/PM/FST) ■



FROHE
Weihnachten
EIN GUTES NEUES JAHR





Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61
40764 Langenfeld
Tel: 02173 / 85 51 37
info@ic-hm.de
www.ic-hm.de

Theo Meuten

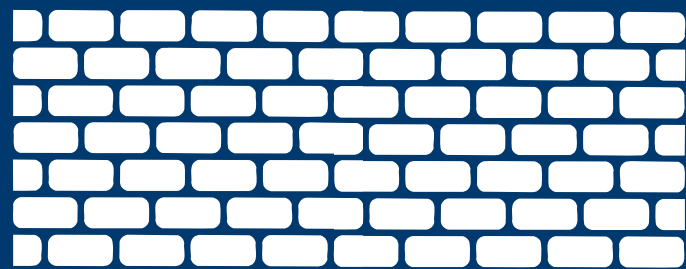
Sanitär ■ Heizung
Meisterbetrieb



- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

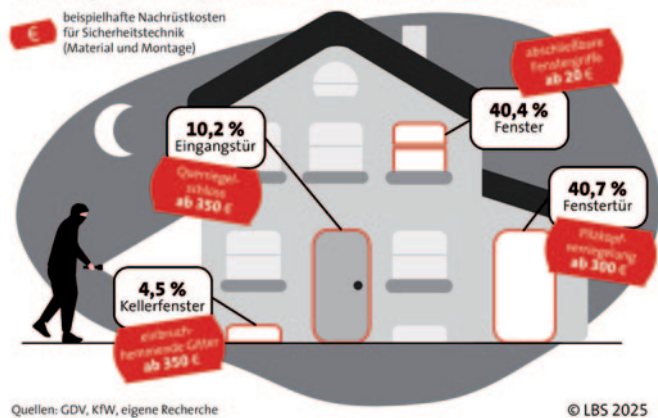
Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das neue Jahr 2026

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 021 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44



Schwachstellen gegen Einbruch absichern

Die häufigsten Einstiegspunkte für Einbrecher im Einfamilienhaus



Schwachstellen sollten erkannt und gegen Einbruch gesichert werden.

Foto: LBS Infodienst Bauen und Finanzieren

Risiko Einbruch

Die von der Polizei erfassten Wohnungseinbruchdiebstähle sind bundesweit 2024 leicht gestiegen und beliefen sich auf 78 436 Fälle. Die durchschnittliche Schadenhöhe ist laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) auf den Rekordwert von 3800 Euro gestiegen. Ob Einbrecher Erfolg haben, hängt ganz wesentlich von der Qualität der Schutzmaßnahmen ab. Nicht nur technische Mittel, sondern auch das richtige Verhalten kann Einbrüche wirksam verhindern. Einbrecher suchen in der Regel gezielt nach Schwachstellen, um möglichst schnell und unauffällig in Häuser und Wohnungen einzu-

dringen. Zu den häufigsten Einfallstoren gehören weniger gut gesicherte Fenster sowie Balkon- und Terrassentüren. Besonders im Fokus stehen Eingänge, die der Straßenseite abgewandt und damit oft weniger gut einsehbar sind. Abhilfe schaffen kann der Einbau von einbruchhemmenden Türen und Fenstern. Auch spezielle Tür- oder Fensterschlösser machen es Einbrechern schwerer. Auf dem Grundstück tragen einfache Maßnahmen wie eine Beleuchtung mit Bewegungsmeldern zur Sicherheit bei. Ein „Achtung Wachhund“-Schild kann ebenfalls helfen – auch wenn kein Hund da ist. Wer noch mehr in die Sicherheit seines Eigenheims investieren möchte, kann über die Installation einer Alarmanla-

ge oder von Smart-Home-Systemen nachdenken. Darüber lässt sich beispielsweise im Urlaub Anwesenheit vortäuschen, indem über eine App auf dem Smartphone Licht, Fernseher, Musikanlage oder Rollläden ferngesteuert werden. Bei der Auswahl der richtigen Produkte und Maßnahmen gibt es Rat bei Polizei und Fachbetrieben. Die Finanzierung einbruchhemmender Maßnahmen wird von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) über das Programm „Altersgerecht Umbauen (159)“ mit zinsgünstigen Krediten bis zu 50 000 Euro unterstützt. Gefördert werden einbruchhemmende Türen, Fenster, Rollläden, Nachrüstsysteme und Alarmanlagen, auch in Verbindung mit Smart-Home-Technologien. „Gut geeignet für eine Finanzierung sind auch die Modernisierungskredite der Landesbausparkassen, die unkompliziert, flexibel und planbar sind“, so der ergänzende Tipp von Tilman Sanner von der LBS. Auch einfache Verhaltensregeln können das Einbruchrisiko senken. Dazu gehört das zweifache Abschließen von Eingangstüren ebenso wie Fenster bei Abwesenheit nicht auf Kipp stehen zu lassen. Man sollte Schlüssel nicht draußen verstecken und die Nachbarn für den Urlaub bitten, ab und zu den Briefkasten zu leeren. (pb) ■



Bau- & Möbelschreinerei

Klaus Krutwig

Schreinermeister

Türen · Fenster · Parkett · Innenausbau

**Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr 2026**

Niederstraße 46 · 40789 Monheim am Rhein

Telefon 0 21 73 / 5 12 79 · Telefax 0 21 73 / 5 06 20

Mobil 0171 / 97 32 777

Email: schreinerei.krutwig@t-online.de

www.schreinerei-krutwig.de



Gebäudetrocknung
Wasserschadensanierung
Pascal Thiele

02173 - 99 96 936

Albert-Einstein-Straße 5b
40764 Langenfeld (Rheinland)



**Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr 2026.**



AKURAT IMMOBILIEN
Lampenscherf



www.akurat-immobilien.de

**Sie können Ihr Objekt
noch heute verkaufen!**

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung
- mit bestmöglichem Verkaufserlös
- Seriöse Interessenten
- Sicherheit in der Abwicklung

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen
und kostenlosen Termin mit einem
unserer Immobilienexperten ...

ANRUF GENÜGT!

Telefon 02173 / 101 34 60
Wiener-Neustädter-Straße 31
40789 Monheim am Rhein



**Wertermittlung
Ihrer
Immobilie**

**Das
Kaminstudio
im Rheinland**

Hafenstraße 3 – 5
51371 Leverkusen

02173 9445-0

info@kaminbau-engel.de

kaminbau-engel.de



Die Monheimer Kulturwerke planen schon, was morgen begeistert

2026 beginnt jetzt – die Monheimer Kulturwerke planen bereits fleißig das neue Programm und füllen das nächste Stadtjahr schon mit Leben



Das Line-Up des Monheimer Sommers 2026: Jan Delay, Dick Brave und Nena.

Fotos (3) von links: Thomas Leidig, Marcel Bell, Sarah Rechbauer – Laugh and Peas GmbH

Auch im Jahr 2026 veranstalten die Monheimer Kulturwerke den Monheimer Sommer 2026. Die Open-Air-Konzerte sind für ihre mitreißende Stimmung bekannt und ziehen Tausende von Besuchern an, die die Live-Musik an der frischen Luft genießen. Außerdem gehen in diesen Wochen die ersten Veranstaltungen in der Kulturraffinerie K714 in den Vorverkauf.

Monheimer Sommer: Jan Delay und Disko No. 1 | Mittwoch, den 8.7.2026, 20 Uhr | Bürgerwiese Baumberg | Tickets ab 59 Euro

Seit Jahrzehnten im „Showgeschäft“, zählt Jan Delay zu den größten musikalischen Entertainern Deutschlands. Seit 1999 bringt der Hamburger die Massen zum Tanzen, Feiern, Grooven und Raven. Das Konzert beim Monheimer Sommer ist eine einzige Hommage an die ein Vierteljahrhundert plus zwei Jahre umspannende Solokarriere des Musikers mit der näselnden Stimme und der obligatorischen Kopfbedeckung. Wer dabei sein möchte, wenn Deutschlands Funk Factory Numero Uno das musikalische Hochamt zelebriert, sollte sich den Monheimer Sommer dick rot in seinem Kalender eintragen.

Monheimer Sommer: Dick Brave – Back for more | Donnerstag, den 9.7.2026, 20 Uhr | Bürgerwiese Baumberg. | Tickets ab 59 Euro

Pomade rein und Petticoats raus heißt es für alle Sasha-Fans: Denn Dick Brave ist zurück und bringt den „Good Old Rock ‘n’ Roll“ auf die Baumberger Bürgerwiese. Der Abend mit dem kanadischen Kult-Phänomen verspricht eine fulminante Zeitreise zwischen Pomade und Powerchords, Hüftschwung und Herzschlag – ein donnerndes Versprechen an alle Fans der 50er und 60er. Mit seiner einmaligen Mischung aus Rock ‘n’ Roll, Retro-Charme und mitreißender

Energie hat Dick Brave schon früh Kultstatus erlangt und ist nun endlich bereit für seinen Auftritt beim Monheimer Sommer 2026.

Monheimer Sommer: Nena – Live 2026 | Samstag, den 11.7.2026, 20 Uhr | Bürgerwiese Baumberg | Tickets ab 65 Euro

Sie ist eine der prägenden Stimmen der deutschen Popgeschichte: Im Rahmen des Monheimer Sommers kommt Nena

auf die Open-Air-Bühne der Baumberger Bürgerwiese. Mit ihrer Musik hat Gabriele Susanne Kerner – wie Nena mit bürgerlichem Namen heißt – mehrere Generationen von Musikfans beeinflusst und steht bis heute für ein Lebensgefühl, das irgendwie und irgendwo in jedem Menschen zu Hause ist. Nena ist mehr als nur eine Musikerin, sie ist eine Ikone der 80er Jahre und die repräsentative Vertreterin der Kultur und Musik der Neuen Deutschen Welle. Bis heute we-

cken Songs wie „Nur geträumt“, „Leuchtturm“ oder „Wunder gescheh’n“ Erinnerungen an große Gefühle, jugendliche Träume und unvergessene Sommer. Ihr Welthit „99 Luftballons“ wurde zur internationalen Hymne einer Generation – und ist bis heute aktueller denn je. Ihre Musik bleibt zeitlos und erreicht mit neuen Songs immer wieder ein junges Publikum.

Aula am Berliner Ring: Starbugs Comedy – Jump! | Freitag, den 23.1.2026, 20 Uhr. | Tickets ab 32 Euro

Starbugs Comedy sind die weltweit erfolgreichste Schweizer Comedy-Show. In ihrem Programm „Jump! Reloaded“ lassen es die drei Jungs aus dem Berner Seeland richtig krachen: Sie spielen wirkungsvoll mit allem, was ihnen in die Hände kommt. Und das sind nicht nur Klischees. Wie lebendige Cartoons springen, tanzen und reiten die Comedians durch ihre Sketche und machen dabei vor nichts halt. Von New York bis Tokio haben sich die drei Komiker aus dem Berner Seeland in die Herzen des Publikums gespielt und im deutschen Sprachraum diverse Preise für Comedy-Shows abgeräumt: den Prix Pantheon genauso wie den Hamburger Comedy-Pokal oder den Publikumspreis Tuttlinger Krähe. Starbugs Comedy – das ist Comedy auf einem neuen spielerischen Level, während die Lachmuskeln im Dauereinsatz sind.

Ab Herbst 2026 – die Kulturraffinerie K714



(PM) Vor über 100 Jahren entstand am Monheimer Rheinufer die modernste Schmierölraffinerie Europas unter Beteiligung der damals in Deutschland Fuß fassenden Firma Shell. Die innovative Bauweise im Inneren des heutigen Industriedenkmal und die vielen erlebten Geschichten zahlreicher Generationen machen das Areal zu einem außergewöhn-

lichen Standort für Kultur und Begegnung, direkt am Rhein. Nach der umfangreichen Wiederherstellung des Bestands und dem Neubau eines multifunktionalen, akustisch ausgefeilten Veranstaltungsraums mit einer Kapazität von 500 bis fast 5000 Personen entsteht mit weiteren Neubauten im Süden und Norden ein Gebäudeensemble mit zusätz-

lichen Tagungsräumen, einem Restaurant mit ergänzender Roof-Top-Bar und ein kleiner Saal in der original erhaltenen Fassabfüllhalle. Ab Herbst 2026 wird die Kulturraffinerie K714 am Rheinkilometer 714 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Erste Veranstaltungen sind bereits jetzt buchbar.

Bild: Macina digital film ■



Hochkarätige Künstlerinnen und Künstler kommen in den ersten Monaten des Jahres 2026 in die Aula am Berliner Ring. Neben den Schweizer Comedians von Starbugs Comedy kommt der israelische Jazz-Trompeter Avishai Cohen mit seinem Quartett. Mit Jasmin Tabatabai stellt sich eine bekannte TV- und Filmschauspielerin von einer ganz anderen Seite vor. Mit dem David Klein Quartett präsentiert sie gepflegte Jazzchansons.

Fotos (3) von links: Starbugs Comedy, Daniella Feijoo, Mathias Bothor

Aula am Berliner Ring: Avishai Cohen Quartet – Ashes to Gold | Freitag, den 30.1.2026, 20 Uhr | Tickets ab 44 Euro

Der Trompeter Avishai Cohen saugte bereits in seiner Kindheit die musikalische Bandbreite seiner Heimat Israel auf und war schon ein erfahrener Berufsmusiker, als er in den USA studierte und in der fruchtbaren Szene des Smalls Jazz Clubs im New Yorker West Village erwachsen wurde. Mittlerweile ist Cohen weltweit als Musiker mit einem individuellen Sound und einem forschenden Geist anerkannt. Im geschickten, fast telepathischen Zusammenspiel mit seinen Quartettpartnern Yonathan Avishai, Barak Mori und Ziv Ravitz macht Avishai Cohen deutlich, warum er einer der meistdiskutierten Jazzmusiker der heutigen Szene ist. Das Programm „Ashes to Gold“ entstand unter den Eindrücken des terroristischen Überfalls durch die radikalislamische Palästinenserorganisation Hamas am 7. Oktober 2023 und ist eine Reaktion auf den turbulenten Geist einer unruhigen Zeit.

Aula am Berliner Ring: Jasmin Tabatabai und David Klein Quartett – Jagd auf Rehe | Samstag, den 21.2.2026, 20 Uhr | Tickets ab 39 Euro

Sie ist eine der großen deutschen Fernseh- und Kinostars. Doch auch als Sängerin kann die deutschiranische Schauspielerin Jasmin Tabatabai begeistern. Ihr Gesangsdebüt gab sie als Rockröhre im Kinofilm „Bandits“. Mit dem Schweizer Musiker, Komponisten und Produzenten David Klein hat sie bereits drei Alben aufgenommen. Für ihre erste CD als Jazz- und Chansonsängerin wurde Tabatabai aus dem Stand mit einem Echo-Jazz ausgezeichnet und ihre packenden Liveauftritte reißen Publikum und Presse gleichermaßen mit. Bei „Jagd auf Rehe“ ist Vielfalt das Zauberwort: keine stilistische Grenze, die nicht gesprengt, kein Genre, das nicht erforscht wird. „Jagd auf Rehe“ (Shekare Ahoo), das titelgebende Lied, ist ein altes persisches Volkslied. Mit tollen Instrumentalisten verwandelt Tabatabai jeden Song in gepflegte Jazzchansons.

Aula am Berliner Ring: Olga Scheps – Mozart und Chopin | Sonntag, den 8.3.2026, 18 Uhr | Tickets ab 34 Euro

Olga Scheps stammt aus einer jüdischen Pianistenfamilie mit ukrainischen Wurzeln. Sie war bereits eine feste Größe im Konzertleben, bevor sie 2014 ihr Konzertexamen ablegte. Heute wird die Wahl-Kölnlerin weltweit für ihre Solo-Recitals wie auch ihre Auftritte als Solistin mit Orchester und ihre kammermusikalischen Projekte gefeiert. Seit dem Jahr gehört Olga zum Kreis der offiziellen „Steinway Artists“. Mit Musik von Mozart und Chopin verzaubert sie seit jeher ihr Publikum. Beide Komponisten liebten das Klavier und haben auch sonst einiges gemeinsam: Chopin wurde nur vier Jahre älter als der bereits mit 35 Jahren verstorbene Mozart. Die tatsächlichen Begleitumstände des Todes bleiben bei beiden offen. Chopin wurde zu Mozartklängen beigelegt. Was bis heute bleibt, ist, dass beide Klavierkompositionen zum Olymp der Klassik zählen. Und Olga auch.

Aula am Berliner Ring: Kings of Floyd – „Dark Side“-Tour | Samstag, den 14.3.2026, 20 Uhr | Tickets ab 43 Euro

Kings of Floyd, die gefeierte deutsche Pink-Floyd-Tribute-Band, zelebriert das legendäre Erbe der progressiven Rockikonen. Mit ihrer mitreißenden Live-Performance versprechen sie ein unvergessliches Erlebnis für alle Fans von Pink Floyd, bei der zeitlose Songs von „Comfortably Numb“ über „Wish You Were Here“ bis hin zu „Another Brick in the Wall“ auf dem Programm stehen. Mit aufwändigen Bühnenbildern, faszinierenden Visuals und einer beeindruckenden Licht- und Lasershow sorgen Kings of Floyd für eine einzigartige Atmosphäre. Kings of Floyd sind nicht nur eine Tribute-Band, sondern nehmen das Erbe der Band ernst und möchten die Magie von Pink Floyds Musik für neue Generationen am Leben erhalten.

Aula am Berliner Ring: Johann Strauss für Kinder - Kinderkonzert | Sonntag, den 15.3.2026, 15 Uhr | Tickets ab zehn Euro

Das Kyiv Symphony Orchestra taucht gemeinsam mit dem Moderator Marko Simsa in die Welt von Johann und seiner Musikerfamilie Strauss ein. Sein halbes Leben erarbeitet und präsentiert Simsa vorwiegend klassische Konzertprogramme für junge Menschen. Seine Produktionen zeigte er im Wiener Musikverein, bei den Salzburger Festspielen oder in der Philharmonie Essen. Alles dreht sich hier um die schwungvolle Musik des berühmten Walzer- und Polkakönigs Johann Strauss (Sohn), seiner Brüder und seines Vaters. Und da kann sich das junge Publikum auf musikalische Überraschungen freuen.

Tickets

Tickets für alle Veranstaltungen sind online erhältlich unter www.monheimer-kulturwerke.de oder im Kultur- und Tourismuscenter der Monheimer Kulturwerke (Ingeborg-Friebe-Platz 19, Monheim am Rhein, Telefon 02173/276-444 oder info@monheimer-kulturwerke.de).

(PM) ■



Die Pianistin Olga Scheps kommt wieder nach Monheim am Rhein. Außerdem gibt es ein bombastisches Pink-Floyd-Tribut-Konzert sowie ein Kinderkonzert mit dem Kyiv Symphony Orchestra, bei dem Marko Simsa uns mit nach Wien zu Johann Strauss mitnimmt.

Fotos (3) von links: Uwe Arens, Roland Wurster, Anne Hofstadler



Das mehrtägige Programm des Ulla-Hahn-Symposiums wurde in Anlehnung an den 80. Geburtstag der Schriftstellerin Ulla Hahn initiiert.

Foto: Stadt Monheim am Rhein / Julia Braun

Ulla Hahn

(tb/FST) Unter dem Titel „Die Welt hört nicht auf zu beginnen“ lud das Ulla-Hahn-Haus am 20. und 21. November zum ersten Ulla-Hahn-Symposium nach Monheim am Rhein ein. Anlässlich des 80. Geburtstags der in Monheim am Rhein aufgewachsenen Schriftstellerin und Lyrikerin Ulla Hahn widmete sich die zweitägige Veranstaltung den Themen Neuanfang und Zukunftsvision – zentralen Motiven in ihrem Werk. Gemeinsam mit dem Heinrich-Böll-Archiv und dem Literatur-in-Köln-Archiv (LiK-Archiv) richtete das Ulla-Hahn-Archiv des Ulla-Hahn-Hauses das Symposium aus, das literaturinteressierten Gästen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit eröffnete, neue Perspektiven auf Hahns Schaffen zu entdecken und sich über die vielfältigen Facetten ihres Werks auszutauschen. ■

Gedenkstunde

(ts/FST) In einer Gedenkstunde hat die Stadt Monheim am Rhein am 9. November in der Evangelischen Altstadtkirche und vor dem Mahnmal am Kradepohl der Opfer der nationalsozialistischen Novemberpogrome gedacht. Für musikalische Akzente in der Kirche sorgte Annika Schlitt vom Otto-Hahn-Gymnasium mit Gitarren-Vorträgen aus der Suite La Catedral des paraguayischen Komponisten Agustín Barrios. Pfarrer Falk Breuer brachte zu Beginn seine Gedanken darüber zum Aus-

druck, welch seltsamen Kontrast die stille Andacht an diesem 9. November zum bunten Treiben auf dem Monheimer Martinsmarkt bot. Schülerinnen und Schüler der Ulla-Hahn-Gesamtschule erinnerten in Wortbeiträgen an das Schicksal der Monheimerin Wilhelmine „Minna“ Herz, die 1941 der nationalsozialistischen „Aktion T4“ zum Opfer

gefallen war. Hinter dem kühlen Begriff steckte das systematische Mordprogramm des NS-Regimes, das sich gegen kranke und behinderte Menschen wie Wilhelmine Herz richtete, die von Freunden und Familie nur liebevoll Minna gerufen wurde. Mit ihrem Beitrag machten die Schülerinnen und Schüler deutlich, dass hinter jedem Schicksal

ein einzelnes Leben und ein Gesicht standen. In ihrer Ansprache anlässlich der Gedenkstunde ging Bürgermeisterin Sonja Wienecke der Frage nach, was die Erinnerung an den 9. November für die Gegenwart bedeutet – und welche Verantwortung daraus entsteht. Sie erinnerte vor allem daran, dass die Gewalt vom 9. November 1938 nicht

nur anderswo, sondern eben auch in Monheim geschehen ist. Nationalsozialisten zogen damals durch die Straßen, verwüsteten die Wohnungen jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger und sperrten diese während der Ausschreitungen im Rathaus ein. „Sie waren damit Gefangene an einem Ort, der eigentlich für Rechtssicherheit stehen soll“, so Wienecke. Die Bürgermeisterin schlug den Bogen zur lokalen Erinnerungskultur und würdigte die vielen Schulen, Initiativen und Einzelpersonen, die zum Beispiel im Rahmen des Stolperstein-Projekts die Geschichte der Stadt lebendig halten. Besonders hob sie die Geschichte von Helene und Hermann Wagner hervor – ein Monheimer Ehepaar, das dem Druck des NS-Regimes auch mit der mutigen Unterstützung einiger Mitmenschen trotzte und am Ende überlebte. „Die Geschichte der Wagners zeigt uns, dass auch in dunkelster Zeit Mitmenschlichkeit möglich war. Das ist wichtig – auch für das Heute und die Zukunft“, sagte Wienecke. Gleichzeitig machte sie deutlich, dass Gedenken immer auch Gegenwartsbezug hat. Der 9. November sei kein Blick in ein fernes Gestern, sondern ein Prüfstein für die Gegenwart. Wienecke erinnerte an die besondere Beziehung Monheims zur israelischen Partnerstadt Tirat Carmel und an die erschütternden Ereignisse in Israel und Gaza seit dem 7. Oktober 2023. Sie sprach von der Notwendigkeit, Solidarität mit Israel und das Eintreten für die Würde jedes Menschen gemeinsam zu denken. „Antisemitismus hat in Monheim am Rhein keinen Platz“, betonte Wienecke,



Schulbereichsleiter Peter Heimann (links) hilft Bürgermeisterin Sonja Wienecke beim Entzünden ihrer Kerze vor dem Verlassen der Altstadtkirche.

Foto: Stadt Monheim am Rhein / Thomas Spekowius

STADTGALERIE
LANGENFELD

zur Adventszeit

29. November

Weihnachtsbasteln für Kinder
12 bis 17 Uhr | kostenfrei
XXL-Samstag
Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet

30. November

verkaufsoffener Sonntag
Geschäfte geöffnet von 13 bis 18 Uhr
Verteilung von goldenen Sternluftballons durch Santa Claus und seinen Engel

6. Dezember

Weihnachtsbasteln für Kinder
12 bis 17 Uhr | kostenfrei
XXL-Samstag
Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet
Nikolaus mit Engel verteilt Süßigkeiten

13. Dezember

Weihnachtsbasteln für Kinder
12 bis 17 Uhr | kostenfrei
XXL-Samstag
Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet

20. Dezember

Weihnachtsbasteln für Kinder
12 bis 17 Uhr | kostenfrei
XXL-Samstag
Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet

einige Geschäfte haben früher beziehungsweise länger geöffnet (zum Beispiel ALDI Süd, Rossmann, etc.)



Das Jugendblasorchester der Musikschule sorgte bei der Gedenkstunde für den musikalischen Rahmen.
Foto: Stadt Monheim am Rhein / Thomas Spekowitz



Rund 50 begeisterte Seniorinnen und Senioren singen im Musikschul-Chor „Canto vitale“: wie hier während der Tanzveranstaltung „Let's twist again“ im Bürgerhaus.
Foto: Stadt Monheim am Rhein / Michael Hotopp

„aber auch antimuslimischer Rassismus darf hier keinen Platz haben – genauso wenig wie Gleichgültigkeit.“ Mit Blick auf das gesellschaftliche Klima rief sie zu Wachsamkeit und Zivilcourage auf: Demokratie brauche keine Zuschauerinnen und Zuschauer, sondern Menschen, die sie leben. „Wir können aus der Geschichte lernen, indem wir hinschauen, indem wir sprechen und widersprechen – in der Familie, in der Schule, im Verein und in den sozialen Netzwerken. Sorgen wir also dafür, dass wir einander begegnen und einander zuhören. Lasst uns auch im Alltag Haltung zeigen – durch Sprache, durch Respekt und durch Solidarität“, so Wienecke. Im weiteren Verlauf der Gedenkveranstaltung erinnerten Schülerinnen und Schüler der Peter-Ustinov-Gesamtschule an die im Frühjahr verstorbene Zeitzeugin und Holocaust-Überlebende Margot Friedländer, deren Lebensgeschichte auch für viele Monheimerinnen und Monheimer ein Sinnbild für Mut und Menschlichkeit geworden ist. Von ihr stammt unter anderem der versöhnende Appell: „Schaut nicht auf das, was euch trennt, sondern auf das, was euch verbindet.“ Nach dem mu-

sikalischen Ausklang durch Anika Schlitt begaben sich die Teilnehmenden zum Mahnmal am Kradepohl. Dabei trugen sie Kerzen aus der Kirche hinaus und stellten diese rund um den niedergelegten Kranz am Mahnmal ab, bevor es für alle leise auseinander und wieder nach Hause ging. ■

Volkstrauertag

(ts) Mit einer gemeinsamen Gedenkstunde am Mahnmal „Klagende Mutter“ in den Rheinanlagen hat die Stadt Monheim am Rhein am Sonntag, 16. November, der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Rund um die Freilichtbühne versammelten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter aus Rat, Verwaltung, Vereinen und Kirchen. In diesem Jahr stand das Gedenken auch im Zeichen des Endes des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren. 111 Jahre sind seit dem Beginn des 1. Weltkriegs vergangen. Pfarrer Falk Breuer von der Evangelischen Kirchengemeinde erinnerte an die Monheimer Opfer der beiden Weltkriege und daran, dass ihre Schicksale bis heute Teil der Stadtgeschich-

te sind. Breuer machte in seiner Ansprache zudem deutlich, dass es deshalb wichtig ist, die Namen und die Menschen dahinter nie zu vergessen. Und er zitierte aus Zeitzeugenberichten, die den Tag der schwersten Bombardierung Monheims am 21. Februar 1945 schilderten. Ein Tag, der viele Menschenleben auslöschte. Mitgebracht hatte er zudem ein Splitterteil, das eine segnende Hand zeigt, die einst zu einem großen Fenster- und Christusbild der Altstadtkirche gehörte. Sie wird in der Gemeinde als mahnende Botschaft und Erinnerung aufbewahrt, seit eine Luftmine an jenem 21. Februar vor gut 80 Jahren am Kradepohl detonierte und dabei auch alle Fensterscheiben der Altstadtkirche zerstörte. Bürgermeisterin Sonja Wienecke erinnerte in ihrer Ansprache an die besondere Geschichte des Veranstaltungsortes. Die Freilichtbühne entstand zur Zeit des Nationalsozialismus als sogenanntes Ehrenmal, das ursprünglich für politische Aufmärsche vorgesehen war. Nach dem Krieg jedoch entwickelte die Stadt diesen Ort zu einem Platz für Kultur und Begegnung. „Damit steht dieses Areal heute als Symbol dafür, dass Orte sich wandeln können – und dass aus Spaltung Gemeinschaft entstehen kann“, so Wienecke. In ihrer Rede zog die Bürgermeisterin auch Linien in die Gegenwart – zu den Kriegen in der Ukraine, in Gaza und anderen Teilen der Welt. Frieden, so Wienecke, beginne nicht auf der politischen Weltbühne, sondern im Alltag, in der Nachbarschaft und im konkreten Handeln. „Monheim am Rhein ist eine Stadt, die sich

bewusst für ein offenes, respektvolles und vielfältiges Zusammenleben entschieden hat. Das ist tatsächlich gelebte Friedensarbeit“, betonte sie. Musikalisch wurde die Gedenkstunde von Chorälen eingerahmt, nach den Ansprachen folgten die Kranzniederlegung und eine Schweigeminute. Mit der Gedenkstunde erinnerte die Stadt an die Opfer der Vergangenheit, setzte zudem ein Zeichen für Zusammenhalt und eine demokratische Zukunft. ■

Chor „Canto vitale“

(jm/FST) Wenn Musik jung hält, ist der Chor der Musikschule „Canto vitale“ der beste Beweis dafür. Seit nun schon zehn Jahren treffen sich rund 50 Seniorinnen und Senioren regelmäßig, um gemeinsam zu singen und ihre Freude daran zu teilen. Dieses besondere Jubiläum wurde am 7. November mit einem Konzert im Grevel-Haus gefeiert. Der Name des Chors bedeutet übersetzt „Gesang voller Lebensfreude“ und ist bei den erfahrenen Monheimer Sängerinnen und Sängern Programm. Unter der

Leitung von Gisela Schmelz, Musikschullehrkraft und Gründerin des Chors, wird aber während jeder Probe nicht nur gesungen, sondern auch kräftig an der eigenen Stimme gearbeitet. Mit gezielten Übungen sorgt die Leiterin dafür, dass jede Stimme – ganz gleich welchen Alters – gesund und klangvoll bleibt. „Singen ist die beste Atem- und Gedächtnisschulung, die es gibt“, sagt Gisela Schmelz und gemeinsam mache es einfach doppelt so viel Spaß. Wer etwa 60 Jahre alt ist und Lust hat, in Zukunft mitzumachen, meldet sich bei der Musikschule unter www.musikschule.monheim.de an. Denn „Singen kennt kein Alter – nur Begeisterung“, wirbt Schmelz für ihren Chor. Neue Stimmen seien daher jederzeit willkommen. ■

Kultur-Kutsche

(tb) Wenn die festlich geschmückte Kutsche mit ihren imposanten Kaltblütern durch die Stadtteile zieht, ist sie nicht zu übersehen – und erst recht nicht zu überhören: Die Kultur-Kutsche der Monheimer Kulturwer-

Individuelle Architektur zum Festpreis.

*Wir wünschen
Ihnen & Ihren Lieben
eine besinnliche Adventszeit.
Bleiben Sie gesund!*



02173 / 20 47 30

www.wirtz-lueck.de

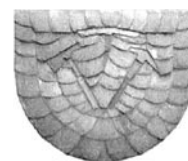
Hauptstr. 85-87
40789 Monheim am Rhein

**Wir wünschen allen Kunden und Freunden
ein frohes Fest und alles Gute für das Jahr 2026!**

Ingo Rüttgers DACHDECKERMEISTER

DACHDECKER- UND KLEMPNERARBEITEN

Seit 1928



Drehwanstraße 4
40789 Monheim

Tel.: (0 21 73) 93 85 30

Fax: (0 21 73) 93 86 84

E-Mail: rueettgers@dachdecker-monheim.com



Meisterbetrieb
in der
3. Generation



Die Kultur-Kutsche ist seit der Corona-Pandemie eine feste Größe im Veranstaltungskalender der Monheimer Kulturwerke.
Foto: Stadt Monheim am Rhein / Tim Kögler



Maxim Herkin wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern Tirat Carmels zurück in seiner Heimatstadt gefeiert.
Foto: Stadt Tirat Carmel

ke bringt auch in diesem Advent wieder Musik und weihnachtliche Stimmung direkt vor die Haustür. Seit ihrer Premiere in der Coronazeit, als große Veranstaltungen kaum möglich waren, ist das mobile Kulturformat längst zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Woche für Woche begleitet ein wechselndes Künstlerduo das Kutschgespann vom Haus Bürgel aus durch Monheim und Baumberg. Unterwegs hält die Kultur-Kutsche an verschiedenen Stationen und schenkt Passantinnen und Passanten kleine musikalische Momente – live, stimmungsvoll und immer passend zur Jahreszeit. Auch in diesem Jahr ist sie an jedem Adventssonntag zwischen 12 und 15 Uhr unterwegs: Am 1. und 3. Advent, also am 30. November und 14. Dezember, fährt sie durch Monheim am Rhein, am 2. und 4. Advent, also am 7. und 21. Dezember, durch Baumberg. Die Mini-Konzerte sind wie immer öffentlich und kostenfrei. ■

Freude über Freilassung

(ts/FST) Fast genau zwei Jahre war die israelische Flagge vor dem Monheimer Rathaus gehisst – als sichtbares Zeichen der Solidarität mit Israel und insbesondere mit der Partnerstadt Tirat Carmel, nachdem am 7. Oktober 2023 der brutale Terrorangriff der Hamas hunderte Menschen getötet und zahlreiche Zivilistinnen und Zivilisten verschleppt hatte. Am 21. Oktober hat der zu dem Zeitpunkt noch amtierende Bürgermeister Daniel Zimmermann die Flagge wieder einholen lassen. Anlass

ist die Freilassung der letzten überlebenden israelischen Geiseln durch die Hamas, darunter auch Maxim Herkin aus Tirat Carmel, der nach 738 Tagen Gefangenschaft zu seiner Familie zurückkehren konnte. „Die Flagge war Ausdruck unserer Anteilnahme und unseres Mitgefühls – für die vielen Opfer des Terrors und natürlich auch ganz besonders für die Menschen in unserer Partnerstadt“, so Zimmermann. „Dass mit Maxim Herkin nun einer ihrer Mitbürger lebend zurückgekehrt ist, erfüllt uns mit großer Erleichterung und Freude. Gleichzeitig wissen wir, wie tief die Wunden bleiben – in Israel, in Tirat Carmel, und in den Herzen vieler Menschen.“ Auch der 37-jährige Maxim Herkin war wie so viele Israelis beim Nova Music Festival entführt worden. Er stammt ursprünglich aus der Ukraine, von wo aus seine Mutter Tala mit ihren beiden Söhnen nach Israel zog und dort eine neue Heimat fand. In Tirat Carmel baute sich Herkin ein Leben auf und studierte Informatik an der Open University of Israel. In Tirat Carmel wurde Maxim Herkin mit großer öffentlicher Anteilnahme empfangen. Die Stadtverwaltung und Bürgermeister Dudu Cohen organisierten dort vor wenigen Wochen ein Willkommensfest, bei dem Herkin – sichtlich bewegt – sagte: „Ich bin draußen, ich bin frei, ich sehe den Himmel. Ich bin stolz, Einwohner von Tirat Carmel zu sein.“ Die Menschen säumten die Straßen, Banner mit der Aufschrift „Welcome home, Maxim“ schmückten Plätze und Schulen. Für die Monheimerinnen und Monheimer ist die Anteilnahme in diesen Tagen be-

sonders groß. Seit 1989 verbindet Monheim am Rhein und die israelische Tirat Carmel eine lebendige Städtepartnerschaft, geprägt von jährlichen Schüleraustauschen, Freundschaften und persönlichen Begegnungen. Viele Monheimerinnen und Monheimer haben in israelischen Gastfamilien gelebt und dort Freundschaften geschlossen, die bis heute bestehen. Zimmermann betonte: „Gerade in Zeiten von Krisen und Trauer ist es wichtig, Freundschaften nicht nur auf dem Papier zu haben, sondern sie zu leben. Die Menschen in Tirat Carmel wissen, dass Monheim am Rhein weiter an ihrer Seite steht. Das Einholen der Flagge bedeutet für uns nicht das Ende der Solidarität. Unsere tiefen Verbindungen und der Wunsch nach Frieden einen uns auch weiterhin.“ ■

Kolumbarium

(sd) Die Stadt Monheim am Rhein reagiert auf die steigende Nachfrage nach Urnenbestattungen und erweitert das bestehende Kolumbarium auf dem Kommunalfriedhof in Baumberg. Mit der Maßnahme wird das Angebot an Urnenwandgräbern deutlich vergrößert. Die Erweiterung der Urnenwand erfolgt auf einer Länge von 13,5 Metern im Bereich zwischen der Monheimer Straße, Am Sportplatz und dem Akazienweg. Durch die Verlängerung entstehen insgesamt 101 neue Urnenwandgräber – darunter 92 kleinere Kammern für jeweils bis zu zwei Urnen sowie neun größere für bis zu vier Urnen. Das neue Teilstück wird das optische Erscheinungsbild

des bestehenden Kolumbariums in Form und Farbe nahtlos weiterführen. Die Tiefbauarbeiten und der Aufbau der neuen Wand werden von der Firma Ringbeck GmbH aus Langenfeld übernommen. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme liegen bei rund 120 000 Euro. Die Fertigstellung soll voraussichtlich bis Ende des Jahres erfolgen. Während der Bauarbeiten werden zusätzliche Lagerflächen auf den Straßen Am Sportplatz, in Höhe der Winrich-von-Knipröder-Schule sowie Am Akazienweg benötigt. Dadurch entfallen zeitweise Parkflächen, was zu Einschränkungen der Parkmöglichkeiten in diesen Bereichen führen kann. ■

Pflanzenpracht

(jm/FST) Tulpen, Astern und Klimabäume – an der Rheinpromenade wurden im November rund 9500 neue Pflanzen in den Boden gesetzt. „Damit bekommt die Rheinpromenade ein hübsches, ganzjähriges Gesicht“, erklärt der städtische Gärtnermeister Christian Heichel. Den Auftakt machen im Frühjahr die Blu-

menzwiebeln wie Krokusse, Tulpen und Hyazinthen und bis zum Herbst, wenn die Astern ihre ganze Pracht entfalten, haben immer wieder andere Pflanzen ihren großen Auftritt. So sieht das Rheinufer in Zukunft zu jeder Jahreszeit etwas anders aus und kann immer wieder neu entdeckt werden. Zwischen den Blüten, Hölzern und Gräsern wachsen nun 25 sogenannte Klimabäume. Diese Arten gelten als besonders robust und gut geeignet für die besonderen Bedingungen am Rheinufer, denn dort stehen sie größtenteils ungeschützt und müssen mitunter viel Wind und Sonne aushalten. Daher fiel die Entscheidung auf eine Mischung aus Purpur-Erlen, Gleditschien, Ulmen, Schnurbaum und Ahorn. „Für diese Arten sollten auch drei bis vier Wochen ohne Wasser kein großes Problem sein“, so Heichel. Dass die Bäume mit ihren rund fünf bis sieben Metern Höhe schon eine stattliche Größe haben, ist kein Zufall. „Wir überspringen etwa fünf bis zehn Jahre“, sagt der Gärtnermeister, denn die Promenade soll schon bald ein schönes, farbenprächtiges Aushängeschild der Stadt Monheim am

Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.



- Elektroinstallationen aller Art
- Nachtstromspeicherheizungen
- Kabel-TV Satellitenanlagen
- Hausgeräte Kundendienst

Inhaber Rainer Krug – Ihr zuverlässiger Elektromeister –
Rotdornstraße 32 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/53630 · Telefax 02173/50731
www.elektro-welling.de · E-Mail: r.krug@elektro-welling.de



Die bisherige Urnenwand auf dem Friedhof in Bamberg wird auf eine Länge von 13,5 Metern erweitert. Foto: Tim Kögler



Rund 9500 Pflanzen finden an der Rheinpromenade ihren Platz.

Foto: Jessica Mülders

Rhein sein. Bei der Auswahl und Zusammenstellung der Pflanzen greifen die städtischen Grünflächen-Expertinnen und -Experten unter anderem auf die Daten und notierten Erfahrungswerte aus dem Baumkataster zurück. Dort wird erfasst, welche Arten regelmäßig Ausfälle aufweisen und welche unter den aktuellen Witterungsbedingungen gut gedeihen. Auch die rund 1600 Sträucher und Gehölze sowie die etwa 6000 Stauden und Gräser wurden dahingehend zuvor auf verschiedenen Flächen getestet und nun speziell für den Standort Rheinpromenade zusammengestellt. Unter anderem wachsen dort Hortensien, Felsenbirnen, Purpur-Weiden, Glockenblumen, Amethyst-Schwengel und verschiedene Leinarten. ■

Kunstschule

(ts/FST) Als an der Kunstschule am Berliner Ring 9 8. November die Türen weit geöffnet waren, gab es gleich doppelten Grund zur Freude. Seit zehn Jahren ist die städtische Einrichtung in ihrem heutigen Zuhause – und sie feierte dieses Jubiläum mit einem bunten Mitmachfest für die ganze Stadt. „Für uns war das neue Gebäude damals ein großes Geschenk“, erinnert sich Kunstschulleiterin Katharina Braun. Sie hatte schon vor dem Einzug die Planung der Räume begleitet und das pädagogische Konzept weiterentwickelt. „Wo vorher eine kleine Skulpturenhütte mit drei Containern stand, entstand 2015 ein großartiges Haus mit funktionalen Räumen, Fachmobiliar, nordseitigen Fen-

stern und vielen Möglichkeiten kreativer Nutzung. Damit konnten wir unseren Anspruch umsetzen, eine Kunstschule für alle zu werden – ein Ort zum Ausprobieren und Erlernen künstlerischer Techniken für Menschen jeden Alters, mit und ohne Einschränkungen.“ ■

Zebrastreifen

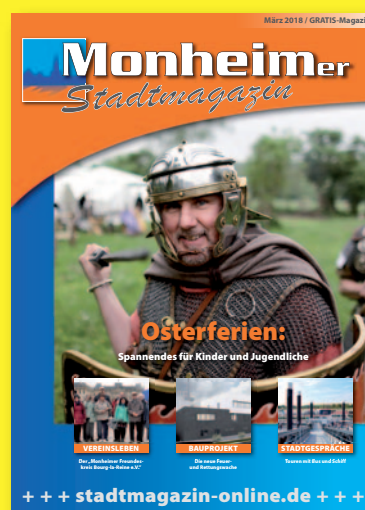
(at) 50 Unterstützende muss man im Ideenforum im Mitmach-Portal mindestens gewinnen, damit die Stadtverwaltung einen Vorschlag prüft. Dass es sich lohnen kann, dieses Beteiligungsformat zu nutzen, haben jetzt zahlreiche Eltern von Kindern der Armin-Maiwald-Grundschule erfahren: An der Hegelstraße wurde in den Herbstferien ein Fußgängerüberweg errichtet. Damit kommt die Stadt dem Wunsch aus der Bürgerschaft nach und sorgt an dieser Stelle für mehr Verkehrssicherheit auf dem Schulweg zahlreicher Kinder. Ende 2024 hatte eine Monheimerin auf der Online-Plattform bemängelt, die Kreuzung Humboldtstraße/Hegelstraße sei vor allem morgens für Kinder unübersichtlich, was durch den Busverkehr, überholende Autos sowie Müll- und Baustellenfahrzeuge noch verstärkt werde. Die Bürgerin, die selbst als Elternlotsin an der Armin-Maiwald-Grundschule aktiv ist, forderte einen Zebrastreifen, um die Situation zu entschärfen. In nur zwei Tagen erreichte der Vorschlag 110 Unterstützungen – mehr als das Doppelte der benötigten Stimmen. Ist eine Abstimmung im Ideenforum erfolgreich, wird das Thema verwal-

tungsintern weitergegeben und auf Umsetzbarkeit geprüft. In diesem Fall ist der Fachbereich Mobilität und Straßenverkehr zuständig. „Im Rahmen der Schulwegplanung waren von dem damaligen Planungsbüro für diese Kreuzung lediglich Bordsteinabsenkungen vorgeschlagen worden“, erklärt Abteilungsleiterin Stephanie Augustyniok. Nachdem das Thema im Mitmach-Portal so viel Zustimmung erhalten hatte, nahm die Verkehrsbehörde die Situation mehrfach mit eingehenden Verkehrsbeobachtungen vor allem zu Schulbeginn in den Blick und tauschte sich mit der Ideengeberin sowie weiteren Beteiligten in-

tensiv aus. Das Ergebnis: „An der Kreuzung kommt es tatsächlich zu Problemen in Bezug auf die Schulwegsicherheit, unter anderem durch starken Durchgangsverkehr, Lieferfahrzeuge und teilweise auch Eltern selbst, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren. Sie erzeugen mitunter gefährliche Situationen, etwa indem sie zu nah an der Kreuzung parken, damit ihre Kinder noch kürzer zur Schule laufen müssen“, so Augustyniok. Dabei gibt es an der Geschwister-Scholl-Straße eine Elternhaltestelle, die genau solche Situationen eigentlich verhindern soll. Da die Einrichtung eines Zebrastreifens nur nach festge-

schriebenen Vorgaben möglich ist, mussten weitere Prüfungen folgen, bis klar war, dass die Stadt wie gewünscht einen Fußgängerüberweg einrichten kann. Dieser wurde nun an der Hegelstraße, westlich der Bushaltestelle Kantstraße, errichtet und liegt damit in direkter Nähe zur Kreuzung mit der Humboldtstraße, die der Großteil der Kinder auf dem Schulweg nutzt. Die Bauarbeiten fanden in den Herbstferien statt. Augustyniok: „Wir werden die Situation weiterhin kontinuierlich beobachten und im Austausch mit den Eltern bleiben, um die langfristige Verkehrssicherheit zu gewährleisten.“ ■

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepäsentationen

Anzeigen-Annahme unter 0171 / 5101 744 oder info@hildebrandt-verlag.de



In der Heimstätte der Düsseldorfer Fortuna überzeugte die deutsche Frauen-Nationalmannschaft mit einem 1:0-Nations-League-Sieg über Frankreich. Foto: Frank Straub



Der Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC 1897) auf seiner Vereinsfahrt am 20. September 2025. Foto: BTSC

Sport-Mix

FUSSBALL: Eine ordentliche Erstligasaison spielen bisher die beiden Rheinland-Clubs Bayer Leverkusen und 1. FC Köln. Nach zehn Runden belegten die Teams Platz fünf bzw. Rang neun. In der 2. Liga stand Fortuna Düsseldorf nach zwölf Spieltagen bei Redaktionsschluss am 21. November nur noch auf Rang 15, unter dem neuen Coach Markus Anfang, der Daniel Thioune ablöste, holte die Fortuna ein einziges Remis aus fünf Pflichtspielen bei vier Niederlagen (davon eine im DFB-Pokal). Auf der Mitgliederversammlung der NRW-Landeshauptstädter am 16. November hat Vorstandsmitglied Klaus Allofs Fehler eingeräumt. „Da ist etwas schiefgelaufen. Das war auf allen Gebieten nicht genug. Das war nicht das, was Fortuna Düsseldorf ausmacht.“ Bayer Leverkusen spielt im DFB-Pokal-Achtelfinale am 2. Dezember bei Borussia Dortmund, der 1. FC Köln und Düsseldorf sind bereits ausgeschieden. // In der 3. Liga belegte Viktoria Köln, vor der Saison für viele Abstiegs kandidat, nach 14

Runden einen starken sechsten Platz. // In der Fußball-Oberliga standen die Sportfreunde Baumberg und der FC Monheim bei Redaktionsschluss auf den Plätzen fünf bzw. neun nach 14 Spieltagen – erfreulich. // In der Frauen-Bundesliga rangierten Bayer Leverkusen und der 1. FC Köln nach zehn Spieltagen auf den Plätzen fünf bzw. acht – fast ein tabellarisches Spiegelbild der Mannerteams beider Vereine. // In der Frauen-Landesliga standen die holprig in die Saison startenden Damen der Düsseldorfer Fortuna nach elf Runden bereits auf Rang zwei hinter TSV Solingen. Auf den Plätzen fünf und sechs: Richrath und Berghausen. // Die deutsche Frauen-Nationalelf qualifizierte sich mit einem 1:0 im Hinspiel in Düsseldorf sowie einem 2:2 im Rückspiel gegen unser westliches Nachbarland Frankreich für die Nations-League-Finalsiege gegen Spanien. // EISHOCKEY: Die Kölner Haie belegten nach 20 Spieltagen in der DEL Rang vier, Absteiger Düsseldorfer EG als zuschauerstärkstes Team der DEL 2 nach 18 absolvierten Partien Rang acht. Der Deutschland-Cup, den in diesem Jahr

beide DEB-Nationalmannschaften gewinnen konnten (Frauen wie Männer), steigt 2026 in Düsseldorf. // BASKETBALL: In der 2. Frauen-Bundesliga Nord hatten die Leverkusener Wings einen starken Saisonstart mit sechs Siegen und nur einer Niederlage, in der zweithöchsten Spielklasse der Männer startete Aufsteiger Bayer Giants Leverkusen mit vier Siegen und fünf Niederlagen aus neun Spielen. // TISCHTENNIS: Borussia Düsseldorf gewann nach den zwei Saisonauftaktniederlagen die folgenden sechs Spiele in der Männer-Bundesliga, belegte nach acht Runden Platz eins. Im Champions-League-Achtelfinale gab es einen klaren 3:0-Hinspielsieg in Priego/Spainien. // LEICHTATHLETIK: Das ISTAF INDOOR geht am 24. Januar wieder in Düsseldorf im PSD Dome über die Bühne, auch dabei sind die Olympiasiegerinnen Malaika Mihambo und Yemise Ogunleye. ■

BTSC auf Reisen

(PM/FST) Der Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC 1897) verließ bei seiner Vereinsfahrt am 20. September 2025 die üblichen sportlichen Pfade. Die Teilnehmer ließen sich von einer kräftigen Diesellok in historischen Eisenbahnwaggons von der Hochfläche der Eifel vom Schmalspurbahnhof in Engeln (Kempenich) in das Mittelrheintal zum Bahnhof Brohl kutschieren. Vorbei an einer Steingrube für Phonolith, durch Wälder und offene Landschaften mit weitem Blick auf die Burganlage Olbrück erreichten alle bei herrlichstem Wetter den betriebsbedingten

Zwischenstopp in Oberzissen. Der Abschnitt von Engeln nach Oberzissen ist eine Steilstrecke, die in den Anfangsjahren der Bahn noch im Zahnstangenbetrieb betrieben wurde. Von hier aus verließ die Bahn die Hochfläche der Eifel und der Abschnitt in zum Teil sehr enges Tal begann. Vorbei an Mineralwasserquellbetrieben erreichten alle wohlbehalten nach zweistündiger Fahrt den Endbahnhof in Brohl. „So eine schöne Landschaft“, „So viel Natur am Rand“, „Einfach Klasse, diese Fahrt mit dem Vulkan-Express“, lauteten einige begeisterte Aussagen. Nahe dem Brohler Bahnhof wartete der Bus, der die Teilnehmer ins Ahrtal nach Ahrweiler brachte. Dort warteten schon drei Stadtführerinnen, um die lange Geschichte des Ahrtales und der ehemals kurkölnischen Stadt Ahrweiler anschaulich aufzuzeigen. Umgeben von einer in vielen Teilen noch intakten Stadtmauer mit mächtigen Toranlagen befinden sich im Stadtkern schmale Straßenzüge mit historischen Häusern. Den Mittelpunkt bildet der Marktplatz, der von der ältesten gotischen Hallenkirche des Rheinlandes überragt wird. Erstaunt zeigten sich alle über den baulichen Zustand der Stadt nach dem katastrophalen Juli-Hochwasser 2021 der Ahr. Nur noch in manchen Seitengassen kann man Häuser erkennen, die Zeugnis von der Katastrophe ablegen können. „Sehr schöne Stadt, mit quirligem Leben auf der Straße, schönen Straßen und Geschäften und gemütlichen Cafés“, so in etwa fasste so mancher den Besuch in Ahrweiler zusammen. Nach einem gemeinsamen Abendessen in ei-

nem Café in Hilberath erreichten die Reiselustigen zufrieden wieder Baumberg. Viele sprachen ihren Dank für die großartigen Ausflug noch im Bus und nach der Ankunft, andere nachträglich per WhatsApp aus. Die Vereinsfahrt war vollständig ausgebucht, die Warteliste lang, so dass nicht alle Interessenten einen Platz fanden. Helmut Wilk, Vorsitzender des BTSC 1897, animierte alle, sich Vorschläge für Reiseziele einer Vereinsfahrt im nächsten Jahr zu überlegen. ■

Schach

(tb/FST) Was im Schuljahr 2017/18 mit einer Kooperation zwischen dem Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) und dem städtischen Jugendamt begann, hat sich zu einem Erfolgsprojekt entwickelt, das mittlerweile alle Monheimer Grundschulen erreicht: Acht Schulen bieten inzwischen Schach-Arbeitsgemeinschaften an – betreut von Schülerinnen und Schülern des OHG, die ihr Wissen an die Jüngeren weitergeben. Unter anderem für dieses außergewöhnliche Engagement wurde das Gymnasium jetzt als einzige weiterführende Schule in Nordrhein-Westfalen mit dem Gütesiegel „Deutsche Schachschule in Gold“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung überreichte Jeffrey Paulus, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Schachjugend. Das OHG erfüllt zehn Kriterien, die für das Siegel notwendig sind – etwa einen festen Raum für die Schach-AG, Schach als Unterrichtsfach und kostenfreie Teilnahme für die Kinder. Besonders hervorgehoben wur-

Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Fest
und ein gutes neues Jahr.

DOLOMITI
Italienisches Eis-Cafe

Inh. D'Inca GbR
Rathaus-Center 2
40789 Monheim a. Rhein
Telefon 0 21 73 / 5 44 88



Einmalig in NRW: Nur das Otto-Hahn-Gymnasium darf das Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule in Gold“ an einer weiterführenden Schule tragen – eine große Freude für alle Beteiligten.
Foto: Tanja Bamme

de dabei die Monheimer Besonderheit, dass Jugendliche einer weiterführenden Schule regelmäßig an Grundschulen unterrichten – ein Modell, das es in dieser Form bundesweit sonst noch nicht gibt. Seit Beginn der Zusammenarbeit entsendet das OHG über seine Schach-AG jedes Jahr engagierte Jugendliche an die Grundschulen. Finanziert wird das Projekt über Mittel des Jugendamtes, die über die Jahre auf derzeit 3500 Euro jährlich angewachsen sind. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält für den Unterrichtsaufwand an den Grundschulen acht Euro pro AG-Stunde. „Das ist ein schönes Beispiel dafür, wie Kooperation und Ehrenamt ineinandergreifen“, sagte Bürgermeisterin Sonja Wienecke, die an ihrem ersten Tag im Amt bei der Feierstunde im OHG dabei war. „Schach ist Training für Kopf und Charakter – es geht weit über das reine Spielen hinaus. Ich danke allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, Schulleitungen und dem Schachclub Monheim/Baumberg für ihren Einsatz.“ Auch Ingrid Lauterbach, Präsidentin des Deutschen Schachbundes, lobte das Monheimer Engagement: „Das ist ein echtes Leuchtturmprojekt. Wir leben davon, dass solche Initiativen in der Fläche entstehen. Schach macht nicht nur Spaß, es bringt einen auch persönlich weiter – etwa durch Konzentrationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.“ Schulleiter Martin Kaiser zeigte sich stolz auf das Erreichte: „Dieses Projekt zeigt, was möglich ist, wenn Schule, Stadt und Ehrenamt gemeinsam denken und handeln.“ Mit dem Gütesiegel in Gold setzt Mon-

heim am Rhein ein starkes Zeichen für Bildung, Engagement und Nachwuchsförderung. ■

Tischtennis beim BTSC

(PM/FST) Mit sechs Hobbyspielern, die sich ab 1965 regelmäßig an zwei Platten in der damaligen Humboldtschule zum Training trafen, begann beim TUS Baumberg die „Karriere“ der Tischtennisabteilung. Mit dabei war auch der spätere erste Vorsitzende Hans Reuter. Die Abteilung war sehr rege und richtete schon im gleichen Jahr erstmals die Monheimer Tischtennis-Stadtmeisterschaften aus. Es folgte 1971 die erste Teilnahme an Liga-Meisterschaftsspielen. Als dann 1983 die neue Liselott-Diem-Sporthalle eingeweiht wurde und die Tischtennis-Abteilung dorthin umzog, begann für sie eine rasante Entwicklung, die 1985 mit 170 Mitgliedern und mit 14 Mannschaften einen absoluten Höhepunkt erreichte. In den nächsten Jahren gab es ein Auf und Ab, mit dem bemerkenswerten Jahr 1995, in dem die erste Mannschaft in die Verbandsliga aufstieg. Danach allerdings schrumpfte die Abteilung schleichend stetig weiter, auch nachdem 2006 aus dem TUS Baumberg der Baumberger Turn- und Sportclub (BTSC) wurde, und sie konnte schließlich nur noch eine Mannschaft zu den Ligaspielen melden. Das änderte sich, als 2011 ein ganzer Schwung Tischtennisspieler vom TSV Urdenbach zum BTSC wechselte. Im Zusammenhang mit dem Flüchtlingszustrom wurde die Diem-Halle in der Folge dreimal für den Sport ge-

sperrt. Mehrmals musste die Tischtennis-Abteilung umziehen. Zuerst in die damals noch bestehende Geschwister-Scholl-Schule, dann in die neuere

Sporthalle am Waldbeerenberg. Jetzt – und nach einem nochmaligen Umzug in die ganz neue Sporthalle der Grundschule Brengener Straße im Vorjahr – ist

Tischtennis wieder deutlich im Aufwind mit über 70 aktiven Mitgliedern, einer starken Jugendabteilung und acht gemeldeten Ligamannschaften. ■



Seit 60 Jahren wird beim BTSC bzw. beim Vorgängerverein TUS Baumberg Tischtennis gespielt.
Foto: BTSC

200 Jahre Stadtparkasse Düsseldorf:

prägend für unsere Region.

Limitiert in Silber sowie Gold und ein tolles Weihnachtsgeschenk.

**JAHRE
VON HIER. VON HERZEN.**

Seit 200 Jahren arbeiten wir für die Region an bleibenden Werten. Diesen Meilenstein wollen wir auch für unsere Kund:innen in Gold und Silber festhalten. Zunächst in einer jeweils auf 1.825 Stück limitierten Auflage. Jetzt in Ihrer Filiale oder online unter sskduesseldorf.de/200jahre bestellen.

Weil's um mehr als Geld geht.

Stadtparkasse
Düsseldorf



Von links: Daniel Zimmermann, Holger Unkhoff, Jan-Hendrik Goldbeck und Prof. Beate Wiemann.
Foto: Goldbeck West



Der neugewählte Vorstand der Grünen-Kreistagsfraktion (von links: Anna Meike Reimann, Andreas Kanschat, Schabestan Gafari).
Foto: Grüne Kreis Mettmann

Goldbeck West

(PM/FST) Mit einem Festakt hat Goldbeck West vor einigen Wochen das Richtfest seines neuen Bürogebäudes an der Rheinpromenade in Monheim gefeiert. Das neue Bürogebäude stehe für Wachstum und ein klares Bekenntnis zum Standort in Monheim, so das Bauunternehmen. In direkter Rheinlage entstehe ein sechsgeschossiges Atriumgebäude mit 14 600 Quadratmetern Gesamtfläche.

FDP

(PM/FST) Nach der Kommunalwahl im September hat Martin Brand die Vertretung der Freien Demokraten im Monheimer Stadtrat von Stephan Wiese übernommen. Durch eine breit getragene Änderung der Geschäftsordnung ergibt sich erst-

malig seit elf Jahren für die FDP die Möglichkeit, eigene Anträge in den Rat einzubringen. Als wesentlichen Punkt der kommenden Jahre sehen die Liberalen „die notwendige Haushaltskonsolidierung“.

Ratssitzung

(ts/FST) Die am 14. September bei der Kommunalwahl gewählten Mitglieder des Monheimer Stadtrates sind am 5. November, zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Damit hat der elfte Monheimer Stadtrat seine Arbeit aufgenommen – und das gleich mit einer Marathonsitzung, die nach achteinhalb Stunden und dem letzten Tagesordnungspunkt des nicht-öffentlichen Teils um 1.38 Uhr geschlossen wurde. Die neue Monheimer Bürgermeisterin Sonja Wienecke wurde gleich zu Sitzungsbeginn vom langjährig-

sten Stadtratsmitglied Markus Gronauer im Amt vereidigt. Die Vereidigung der 46 Ratsmitglieder erfolgte im Anschluss bereits durch die parteilose Bürgermeisterin. Zu ihren künftigen Stellvertreterinnen wurden aus dem Rat heraus Dr. Angela Linhart (CDU), Anna Bergweiler (Peto) und Lorenz Dombrowski (SPD) gewählt. Ebenso wurden vom neuen Rat der Zuschnitt und die künftige Besetzung der Fachausschüsse festgelegt. Demnach leitet künftig Benjamin Kenzler (SPD) den Ausschuss für Inklusion und Soziales. Den Vorsitz im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport übernimmt Malte Franke (Peto). Kristina Vogel (Peto) führt den Vorsitz im Ausschuss für Verkehr, öffentliche Angelegenheiten und Ordnung. Im Ausschuss für Klimaschutz und Stadtplanung hat Heike Klenner (CDU) den Vorsitz. Den Bau- und Liegenschaftsausschuss leitet Michael Nagy (CDU). Im Rechnungsprüfungsausschuss übernimmt Detlef Thedieck (CDU) den Vorsitz. Den Wahlprüfungsausschuss führt

Özge Kabukçu. Der zentrale Haupt- und Finanzausschuss wird qua Amt von Bürgermeisterin Sonja Wienecke geleitet, die zudem als Vorsitzende auch alle Ratssitzungen leitet. Das im neuen Rat nun auch bewusst nebeneinander sitzende Bündnis aus CDU, SPD, Grünen und FDP brachte in der ersten Sitzung bereits einen untereinander abgestimmten Vorschlag zur Weiterentwicklung der Strategischen Ziele ein, der in Teilen bereits neue Wege aufzeigt. Er wurde einstimmig zur Weiterberatung und Ausformulierung in die Fachausschüsse verwiesen, die im Rahmen der Haushaltsberatungen in den nächsten Wochen tagen werden. Die im Vorfeld vielfach diskutierte Aufhebung des Baubeschlusses, der Bayer 04 Leverkusen im Monheimer Süden ein Trainingszentrum auf 22 Hektar Fläche ermöglichen sollte, wurde mit 24 Ja-Stimmen bei 19 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen aufgehoben. Neben den politischen Sprecherinnen und Sprechern aller Ratsparteien steckte aber auch Bürger-

meisterin Sonja Wienecke die Hand betont zum Dialog mit Bayer aus. Schon am 12. November standen weitere Gespräche an. Monheimer Bayer-Fans hatten schon vor der Ratssitzung eine Petition gestartet. Hier heißt es: „Wir als Bayer-Fans aus Monheim sind überzeugt: Der Bayer 04-Campus ist ein wichtiges Zukunftsprojekt – für die gesamte Bayer-Gemeinschaft, für Monheim, Leverkusen, und für unsere Region. Besonders der Nachwuchssport würde enorm profitieren. Denn auf dem Campus sollen vor allem auch Nachwuchstalente trainieren. Und was wäre Bayer 04 ohne seine erfolgreiche Nachwuchsarbeit?“ Zudem: „In wirtschaftlich schwierigen Zeiten“ und bei dem „fortschreitenden Verlust von Arbeitsplätzen überall in unserem Land“ sei es „nicht nachvollziehbar, mit welcher Leichtigkeit der Stadtrat über 150 neu entstehende Arbeitsplätze abkandelt, welche durch den Bau eines solchen Campus entstehen würden“. In ihrer Antrittsrede stellte die neue Monheimer





Der stellvertretende Landrat Michael Ruppert (rechts) würdigte Thomas Hendeles Lebensleistung.
Foto: Kreisverwaltung Mettmann



Langenfelds neuer Bürgermeister Gerold Wenzens, Monheims neue Bürgermeisterin Sonja Wienecke und Frank Schneider (von links).
Foto: Stadt Langenfeld

Bürgermeisterin ihre Dialogbereitschaft in der gesamten Amtsführung hervor: „Heute beginnt eine neue Ratsperiode. Mit dieser neuen Zusammensetzung des Rates, mit der neuen politischen Kräfteverteilung verbinden viele Bürgerinnen und Bürger die Erwartung, dass wir gemeinsam an Lösungen arbeiten. Sachlich, respektvoll und transparent. Ich strebe in diesem wichtigsten kommunalen Entscheidungsgremium eine konstruktive Zusammenarbeit an.“ Als parteiunabhängige Bürgermeisterin sehe sie sich vor allem als Vermittlerin zwischen Rat, Verwaltung und Bürgerschaft an. „Ich habe ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen, die hier leben und arbeiten. Und für die Ideen aus der Mitte des Rates“, so Sonja Wienecke. „In den letzten Jahrzehnten hat sich Monheim am Rhein in vielen Bereichen positiv verändert. Doch zuletzt hat sich unsere Heimatstadt in eine Richtung bewegt, die nach meiner Überzeugung dringend korrigiert werden muss. Es wurden viel zu hohe Summen in Projekte investiert, die, so sehe ich es, nicht notwendig sind. Oft sind die Kosten explodiert, die nachfolgenden Generationen müssen die Folgekosten stemmen. Das halte ich für unverantwortlich. Denn diese Entwicklung gefährdet nicht nur die finanzielle Stabilität unserer Stadt, sondern auch ihre Zukunftsfähigkeit. Ein Umdenken ist deshalb zwingend erforderlich. Lassen Sie uns diesen Neuanfang nutzen, um gemeinsam viel zu bewegen. Lassen Sie uns miteinander die wichtigen Themen unserer Stadt anpacken und gemeinsam Lösungen fin-

den.“ Dabei strebt die Monheimer Bürgermeisterin auch wieder ein positiveres Klima im Stadtrat an. „Unterschiedliche Meinungen gehören zur Demokratie. Es soll, ja: Es muss kontroverse Diskussionen über Themen geben. Auch davon lebt die sachliche Auseinandersetzung in einem Stadtrat. Ein Ziel muss uns dabei verbinden: Gemeinsam stets das Beste für das Wohl unserer Stadt und ihrer Menschen erreichen zu wollen. Ich wünsche mir, dass wir in diesem Rat über Parteigrenzen hinweg konstruktiv, fair und ergebnisorientiert zusammenarbeiten. Ich werde alles dafür tun, dass diese Kultur des Miteinanders hier so gelebt wird.“ Beschlossen wurde in der Sitzung auch der Antrag auf Einstellung der Marina-Planung am Greisbachsee. Der Verlauf der gesamten konstituierenden Sitzung kann im Monheimer Rats-TV-Archiv nachverfolgt werden unter: www.monheim.de/ratstv. ■

Grüne

(FST/PM) Bei ihrer konstituierenden Sitzung hat die Grünen-Kreistagsfraktion ihr Führungsduo für die kommende Wahlperiode bestätigt: Anna Meike Reimann (Hilden) und Andreas Kanschä (Velbert) führen die Fraktion weiterhin als gleichberechtigte Doppelspitze an. Neu im Vorstand ist Schabestan Gafari aus Erkrath, die die Stellvertretung übernimmt. Die neue Fraktion, bestehend aus sechs weiblichen und fünf männlichen Kreistagsmitgliedern, ist damit paritätisch besetzt und wird durch sieben sachkundige Bür-

gerinnen und Bürger unterstützt. Zum Abschluss der Wahlen mit großem Dank aus der Arbeit des Fraktionsvorstandes verabschiedet wurde der Langenfelder Bernhard Ibold, der das Gremium seit 2005 20 Jahre lang mitgestaltet und geprägt hat. ■

Landrat verabschiedet

(PM/FST) 123 Kreistagssitzungen hat Thomas Hendele in den 26 Jahren als Landrat des Kreises Mettmann geleitet, nur in einer einzigen hatte er krankheitsbedingt gefehlt. Am 9. Oktober hieß es nun in der letzten Sitzung der Wahlperiode Abschied nehmen von diesem Gremium. Im Namen des gesamten Kreistages würdigte der stellvertretende Landrat Michael Ruppert Hendeles Lebensleistung und überreichte als Zeichen des Respekts und der Anerkennung eine gläserne Stele zur Erinnerung an diese letzte Kreistagssitzung.

Applaudierend erhoben sich zu Ehren des scheidenden Landrates sämtliche Kreistagsmitglieder von ihren Plätzen. Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Kreistages fand am 20. November statt. ■

Verbandswasserwerk

(FST/PM) Auf den Tagesordnungen der Stadtratssitzungen Langenfelds und Monheims im November fanden sich jeweils Beschlussvorlagen, die die Fortführung der Zusammenarbeit der Nachbarstädte im Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim zum Inhalt hatten. „Es war und ist mir ein besonderes Anliegen, diese langfristig vorbereiteten Entscheidungen noch in den letzten Tagen meiner Amtszeit als Bürgermeister auf den Weg gegeben zu haben“, sagte Langenfelds damaliger Bürgermeister Frank Schneider im Vorfeld. Darüber hinaus freute sich

Schneider, dass sein Nachfolger Gerold Wenzens (B/G/L), der die Stichwahl in Langenfeld klar gegen Dieter Braschoss (CDU) gewann, diesen Weg bereits vor seinem Amtsantritt ebenso mitging wie die neue Monheimer Bürgermeisterin Sonja Wienecke. Beide hatten sich öffentlich für die Fortführung der seit mehr als 100 Jahren erfolgreichen Zusammenarbeit ausgesprochen. Außerdem hatten beide Signale aus den jeweiligen Fraktionen erhalten, dass dieses gemeinsame Ziel Mehrheiten finden werde. Mit den (sich im Vorfeld abzeichnenden) Mehrheiten in beiden Stadträten am 4./5. November soll(ten) nun unter anderem die Zerschlagung des Verbandswasserwerkes nicht länger verfolgt, auf die Teilung der Gesellschaften des Verbandswasserwerkes verzichtet und die erforderlichen Verträge zur Fortführung der bewährten Zusammenarbeit ausgehandelt werden. ■



SKODA

130
JAHRE

Der Škoda Elroq RS



Jetzt Probe fahren

Elektrisierender Fahrspaß.

100 % elektrisch, 100 % sportlich. Entdecken Sie das sportlichste Kompakt-SUV von Škoda – den neuen Škoda Elroq RS mit 250 kW (340 PS)¹, den nichts aufhalten kann. In nur 5,4 Sekunden sprintet er auf 100 km/h¹ und bietet eine Reichweite von bis zu 546 km². Mit seinem selbstbewussten Modern-Solid-Design, dem beleuchteten Tech-Deck-Face, 20"-Felgen und schwarzen Details erobert er die Straße in Nullkommanichts. Zudem überzeugt der Škoda Elroq RS mit einer großzügigen Ausstattung und zahlreichen intelligenten Komfort- und Sicherheitsassistenten. Steigen Sie ein in den leistungstärksten Škoda Elroq aller Zeiten und starten Sie durch. Am besten gleich Probefahren!

Škoda Elroq RS (Elektro) 4x4 250 kW (340 PS Maximalleistung)¹: Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 16,3-17,1; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0; CO₂-Klasse: A; elektrische Reichweite in km: 523-546².

¹ Die Verfügbarkeit der gemäß UN-GTR.21 ermittelten elektrischen Maximalleistung erfordert eine Temperatur der Hochvoltbatterie zwischen 23 und 50 °C und einen höchstmöglichen Batterieladezustand. Die verfügbare Leistung kann begrenzt sein, variiert je nach Fahrsituation und wird von Faktoren wie Umgebungstemperatur, Temperatur-, Lade- und Konditionierungszustand sowie Alter der Hochvoltbatterie beeinflusst.

² Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

Abb. ist beispielhaft und zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autozentrum Josten GmbH & Co. KG
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein
T 02173-940330
skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de

autozentrum
Josten